

Resolution der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen vom 03.11.2018

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN) nimmt zur Kenntnis, dass die W3 Professur für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik der TU Braunschweig vakant wird. Wir möchten hiermit ausdrücken, wie wichtig der Ausbildungsstandort Braunschweig für die Klinische Psychologie und Psychotherapie und die Sicherung der psychotherapeutischen Versorgung ist.

Die Klinische Psychologie stellt mit bundesweit etwa 2/3 der Psychologiestudierenden den am stärksten nachgefragten Masterschwerpunkt dar und berechtigt nach erfolgreichem Abschluss zur Durchführung einer Psychotherapieausbildung (Erwachsenenpsychotherapie oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren. Die vom Gesetzgeber geplante und im Koalitionsvertrag zeitnah angekündigte Novellierung der Psychotherapeutenausbildung in Form eines Approbationsstudiengangs mit anschließender Weiterbildung kann nur an Instituten gelingen, die über eine breite Kompetenz im Fach Klinische Psychologie verfügen. Gleichzeitig besteht ein hoher Bedarf an Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in der deutschen Gesundheitsversorgung. Derzeit sichern über 24.000 niedergelassene Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen die ambulante Versorgung von psychisch erkrankten Menschen im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung. Nochmal so viele PsychotherapeutInnen arbeiten in Anstellung, z.B. in Krankenhäusern oder im institutionellen Bereich oder befinden sich derzeit in der Psychotherapeutenausbildung. Dieser wichtige Beitrag zur Gesundheitsversorgung muss durch ausreichend PsychologieabsolventInnen mit Schwerpunkt „Klinische Psychologie“ gesichert werden. Außerdem haben PsychologieabsolventInnen mit dem Schwerpunkt „Klinische Psychologie“ im Vergleich sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt und leisten so insgesamt (auch ohne Approbation) einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag.

Sowohl im Interesse der Studierenden als auch zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der psychotherapeutischen Versorgung hält die PKN es für erforderlich, dass das Fach Klinische Psychologie weiterhin mit zwei Professuren für Klinische Psychologie und für Psychotherapie und Diagnostik in Lehre und Forschung vertreten ist. Mit einer Reduktion des Faches kann die inhaltliche Breite der Forschung und qualifizierte Lehre nicht sachgerecht vertreten werden. Des Weiteren sollten in

Anbetracht der anstehenden Reform der Psychotherapeutenausbildung keine klinischen Ressourcen an der TU-Braunschweig abgebaut, sondern weiter gestärkt werden.

Die PKN fordert daher, die bestehenden W3 Professuren im Fach Klinischer Psychologie zu erhalten und die freigewordene Professur erneut in gleichem Umfang auszuschreiben – für eine langfristige Sicherung der hochwertigen psychologisch-psychotherapeutischen Versorgung im Land Niedersachsen.